

Protokoll der MV vom 10.11.2021

Anwesend:	Ahmaddiya Jugend	Luqman Ahmad
	ASJ	Pascal Große, Simon Imhof, Jael Becker
	BDAJ	Güleycan Gültekin, Dilan Güler
	BDKJ	Michelle Mens, Laura Gattner, Philipp Köble
	Bund Lorien	Greta Deimann, Seta Valerius
	CVJM	Benedikt Mezger
	DGB-Jugend	Andreas Hauk
	DIDF-Jugend	Inan Bahadir
	DJB Steuben	Björn Brenk
	DPSG	Denise Noe
	EJM	Lutz Wöhrle, Johannes Scheurich, Sabrina Bender
	Freireligiöse Jugend	Jeremy Rittmann, Elias Geis
	Harmonika Jugend	Isabel Gember
	JRK	Thomas Stohner
	Jüdische Gemeindejugend	Laura Benizri, Anatoli Rabinstein
	Jugend von PLUS	Philian Böhringer
	Jugendfeuerwehr	Cedrik Ludwig
	JUZ Mannheim	Caterina Lutz
	Komciwan	Özlem Alkan
	KPM Jugend	Muhammed Besir, Hüdanur Polat
	Kurpf. Chorjugend	Dieter Schatz
	Musl. Jugend Ditib	Seit Ristemoski
	NFJ	Melanie Kuhnert
	PBM	Jacova Gothe
	PbN	Hannes Morgenthaler
	Solijugend	Juliane Mitmesser
	SJD-Die Falken	Christian Kreklau
	SKJM	Michael Holzwarth, Lutz Winnemann, Hannah Ziegler, Nina Wellenreuther, Lea Werner
	THW Jugend	Theo Argiantzis, Berkant Olgun
Vorstand:	Suhail Butt, Coloma Gerner, Lutz Wöhrle, Theo Argiantzis, Andreas Hauk	
SJR:	Karin Heinelt, Manfred Shita, Sefa Yeter	
Entschuldigt:	Dirk Grunert, Raymond Fojkar, Nalan Erol, Elina Brustinova, Alina Stegmeier, Yve Zimmermann, Jugendini Jungbusch, SPD	
Unentschuldigt:	DLRG-Jugend, Ev. Freik. Jugend, Fatihjugend	
Beginn:	18:00 Uhr	
Ende:	20:15 Uhr	

TOP 1 Begrüßung durch SJR-Vorsitzende und BDKJ / Vorstellung neuer Delegierter / Begrüßung durch Nina Wellenreuter (Grüne)

Der SJR Vorsitzende Suhail Butt begrüßt die Anwesenden und äußert seine Freude über das Treffen in Präsenz. Er entschuldigt Elina Brustinova, welche aufgrund einer Erkrankung leider nicht zugegen sein kann.

Suhail appelliert an das Einhalten der Hygieneregeln und übergibt das Wort an den BDKJ als Gastgeber. Michelle Mens begrüßt die Anwesenden und erzählt ein wenig von der Jugendarbeit des BDKJ in der Jugendkirche Samuel und darüber hinaus.

Suhail weist darauf hin, dass alle Delegierten fristgerecht eingeladen wurden und stellt die Beschlussfähigkeit der MV fest.

Vorstellung neuer Delegierte*:

- Philian Böhringer von der Jugend von Plus
- Philipp Köble vom BDKJ

Als nächstes wird Nina Wellenreuter, Gemeinderätin der Fraktion Bündnis90 / die Grünen, begrüßt. Diese bedankt sich für die Einladung und wünscht allen Anwesenden eine gute Sitzung.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Tagesordnung wird angenommen.

TOP 3 Protokoll der JHV vom 18.07.2021

Es gibt keine Änderungswünsche oder Einwände zum letzten Protokoll.

TOP 4 Berichte und Infos aus den Verbänden

BDAJ

Dilan erzählt von der Kooperation des BDAJ mit der Stadt Mannheim im Rahmen eines Videoprojekts, dass es seit März gibt. Es gibt eine Videoreihe zu verschiedenen politischen Akteuren aus der Stadt, welche sich gegen Diskriminierung engagieren. Das Videoprojekt „Drama“ kann auf den Socialmedia-Plattformen des BDAJ verfolgt werden.

BDKJ

Anfang des Jahres hat sich die katholische Kirche gegen die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare ausgesprochen. Der BDKJ Mannheim hat sich gegen diesen Beschluss ausgesprochen und einen offenen Brief an den Erzbischof formuliert sowie ein Gespräch gehabt, in welchem sie kritisch dargelegt haben, wie sie sich eine Öffnung der Kirche der Zukunft vorstellen.

TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen

- JPA

Manfred berichtet, dass der letzte JPA schlecht besucht war. Entsprechend konnte keine Jahresplanung für 2022 gemacht werden. Manfred bewirbt den Termin am 8. Dezember und appelliert an die Teilnahme der Delegierten und Anwesenden.

- FSA

Theo berichtet von der Gründung einer Arbeitsgruppe welche sich mit der Reformierung der Satzung des SJR beschäftigen wird. Interessierte dürfen sich gerne einbringen und sollen sich bei Manfred melden.

TOP 6 Berichte und Infos aus dem Vorstand / den Abteilungen

- Vorstand

Lutz berichtet, dass der Vorstand beim Jubiläum der KZ-Gedenkstätte und von misha involviert war. Insbesondere wird auch das Jubiläum und die Jubiläumsbroschüre des SJR begleitet. Durch die Solidaritätsbekundung der JHV-Teilnehmer*innen hinsichtlich der wiederholten Sachbeschädigungen an der Synagoge entstand der Impuls zu einem gemeinsamen Treffen mit dem Vorstand der jüdischen Gemeinde. Dieses fand im Oktober statt und verlief in entspannter und interessierter Stimmung.

- misha

Sefa erzählt von der etwas schwierigeren Situation bei misha bedingt durch die Corona-Pandemie. Insbesondere braucht man derzeit dringend neue Ehrenamtliche.

- Geschäftsstelle

Karin berichtet, dass man auch im Mädchentreff sehen kann, dass die Jugendarbeit durch Corona nur langsam wieder Fahrt aufnimmt und die Angebote nie überfüllt sind. Es gab eine Mitgliederversammlung des Fördervereins des Stadtjugendrings, auf welchen beim Jubiläumfest wieder verstärkt aufmerksam gemacht werden soll.

- Forum

Karin berichtet von der halben Stelle für politische Bildung die derzeit noch ausgeschrieben ist. Karin spricht die herzliche Einladung aus das GGM-Filmfestival nächstes Wochenende zu besuchen. Das Programm „Jugend hackt“ wird kurz vorgestellt.

- 68DEINS!

Karin berichtet über die kommende Stadtteilversammlung in Sandhofen.

- Neujahresempfang der Stadt Mannheim

Manfred erzählt vom Neujahresempfang am 06.01.2022. Er bittet die Anwesenden sich spätestens heute noch zurückzumelden, sofern die Verbände sich am Neujahresempfang beteiligen wollen, da die Anmeldefrist heute ausläuft.

- Fortbildungsangebote

Manfred bewirbt den Workshop „Rassismus – Ungekannte Perspektiven“ am Samstag, den 13.11.2021. Ferner bewirbt er den Online-Workshop „Always On“ am 18.11.2021. Am 22.11.2021 gibt es einen Workshop zum Thema Kinderschutz gemeinsam mit der Sportkreisjugend und der Stadt, der ebenfalls online stattfinden wird. Alle Infos zur Anmeldung hat Manfred per Mail gestreut.

TOP 7 Aufnahme neuer Verbände

Theo als Sprecher des FSA gibt bekannt, dass der FSA die Aufnahme beider Verbände empfiehlt. Suhail ergänzt, dass beide Verbände sich aktiv eingebracht haben. Manfred verweist darauf, dass im Bereich der Formalien, etwa die Satzung, die Unabhängigkeit vom Erwachsenenverband usw., alles in Ordnung ist.

Arbeiter-Samariter-Jugend

Karin fragt nach Gegenstimmen und Enthaltungen - keine

Beschluss: **Die ASJ wird einstimmig aufgenommen**

Jugend der Kulturplattform Mannheim:

Karin führt die Abstimmung durch

Beschluss: **Die Jugend der Kulturplattform Mannheim wird mit 23 JA-Stimmen und 7 NEIN-Stimmen bei 5 Enthaltungen aufgenommen**

Karin begrüßt beide Verbände als Vollmitglieder und heißt sie willkommen im Kreis. Auch Suhail begrüßt die beiden neuen Verbände herzlich.

TOP 8 Beschluss über Zuschüsse

- Verteilung des FWL-Zuschusses 2021 (Tischvorlage)

Theo fragt nach Gegenstimmen und Enthaltungen zum Vorschlag den Tagessatz von 4,58 € anzunehmen.

Beschluss: **Die Tischvorlage wird einstimmig angenommen.**

- Bezuschussung von Tagesangeboten 2021/22

Theo erklärt, dass 2021 auch Tagesangebote gefördert wurden und gibt den Vorschlag des FSA weiter diesen Modus auch in 2022 beizubehalten. Manfred fragt nach Gegenstimmen und Enthaltungen.

Beschluss: **Die Delegierten beschließen einstimmig, die Regelung der Bezuschussung von Tagesangeboten ein weiteres Jahr weiterzuführen**

- Innovations- und Sonderfonds 2022

Suhail fragt, ob die Summe von 10.000 € für den Innofonds auch für das kommende Jahr weitergeführt werden soll. Manfred erklärt aufgrund einer Nachfrage nochmal, in welchen Fällen man Mittel aus dem Fonds beantragen kann und bietet Beratung an.

Beschluss: **Die Summe von 10.000 € für den Innofonds 2022 wird einstimmig angenommen.**

TOP 9: Schwerpunktthema „Aufholen nach Corona“ / Was brauchen die Verbände?

Suhail erklärt, dass Vorstand und Geschäftsstelle gerne wieder Rückmeldung über die Bedarfe der Verbände aufgrund der Pandemie haben wollen. Suhail bittet die Anwesenden, in Kleingruppen zusammenzukommen und sich zu ihren Bedarfen auszutauschen. Karin ergänzt, dass auch schon im Jugendhilfeausschuss nach der Lage der Verbände gefragt wurde, weshalb es für den SJR wichtig ist von den einzelnen Mitgliedsverbänden Rückmeldungen zu erhalten. Karin erklärt, dass es im Folgenden darum geht die Bedarfe aus der Pandemie zu eruieren.

Jede Gruppe soll eine Person finden, welche die Ergebnisse aus der Gruppenarbeit kurz vorstellt. Die Anwesenden gehen für 20 Minuten in Kleingruppen und besprechen sich. Anschließend kommen die Sprecher*innen aus den Gruppen einzeln nach vorne und stellen ihre Ergebnisse vor

Im Folgenden die Ergebnisse, welche aus den Gruppengesprächen hervorgegangen sind:

1. Best Practice:

Hausaufgabenbetreuung wird gern angenommen / Kommunikation häufig über Social Media/ Motivation trotz Einschränkungen / hohe Anmeldezahlen für Veranstaltungen und Freizeiten / bereitwillige Einhaltung der diversen Corona-Maßnahmen / Nachfragen zum Hygienekonzept beim Landesjugendplan / Aufrechterhaltung des Kontakts war herausfordernd

2. Schwierigkeiten:

Umgang mit wechselnden Corona-Verordnungen und deren demotivierenden Effekt mit Blick auf anstehende und zukünftige Projekte / Nachwuchsproblem beim Ehrenamt / fehlende Motivation für Online-Formate / Fehlende Motivation für ehrenamtliches Engagement nach dem Lockdown/ Dadurch, dass das Thema Schule so einnehmend ist, fällt es schwer Jugendliche zu erreichen / Verlust von Ehrenamtlichen / Mangelnde Austauschmöglichkeiten / Verlust von Mitgliedern und mangelnde Online-Präsenz / Der Durchblick bei den wechselnden Corona-Regeln und -Maßnahmen fällt schwer / Mangelhafte technische Ausstattung / Präsenzveranstaltungen werden kaum angenommen / Bestehende Förderungen gehen am Problem vorbei / Schwierigkeiten neue Gruppenleiter*innen auszubilden und neue Gruppen zu eröffnen / Unterbrechung von bestehenden Kooperationen mit Schulen und Vereinen

3. Forderungen:

Engere Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen ermöglichen / höhere Medienpräsenz/ Öffentlichkeitsarbeit zum Reaktivieren von Ehrenamtlichen / Aufklärung bezüglich Corona und Impfangebote / feste Ansprechpartner*innen für Kinder und Jugendliche / Bessere Qualifikationen für Multiplikator*innen / Fördermöglichkeiten für Projekte / Bessere technische Ausstattung / Zugangsmöglichkeiten für Verbände an Schulen / Ein besseres Honorieren des Ehrenamts durch beispielsweise Ermäßigungen oder Gutscheine / Mehr finanzielle Vergütung und hauptamtliche Strukturen / Eine Ehrenamtsbörse / Eine bessere Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendhäusern über die Stadt / verständlichere Corona-Verordnungen / Personen für konkrete Rückfragen in der Öffentlichkeitsarbeit / Hauptamtliche Unterstützung des SJR in Form von 2 Stellen/ Bereitstellung von Tests / Antrag von Falken und JUZ (3 Stellen: 2xSJR, 1xJuFö à 6 Jahre) / Das Kinderspektakel soll wieder an den Start gehen, sodass die Verbände die Möglichkeit haben ihre Arbeit an junge Menschen zu kommunizieren und dafür zu begeistern.

„Aufholen nach Corona“ - Antrag von JUZ und Falken:

Direkt anschließend wird über den Antrag des JUZ und der Falken Mannheim bzgl. der geforderten Stellen für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit diskutiert.

Inhalt: „Der Stadtjugendring Mannheim e.V. fordert vom Gemeinderat für die kommenden sechs Jahre Mittel zur Einrichtung von drei Vollzeitstellen für die Unterstützung der Jugendverbandsarbeit und der offenen Jugendarbeit. Zwei Stellen sollen bei der Geschäftsstelle des Stadtjugendringes angesiedelt werden, um die kleinen und mittleren Verbände zu unterstützen. Eine Stelle soll die Offene Jugendarbeit unterstützen und bei der Jugendförderung angesiedelt werden. Zur Finanzierung sollte die Verwaltung der Stadt Mannheim auf Mittel aus

den Aufhol- und Investitionspaketen von Land und Bund zurückgreifen (z.B. „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des BMFSJ).“

Karin fragt ob die Antragstellenden noch etwas zu ihrem Antrag erläutern möchten. Christian Kreklau von den Falken erläutert, dass man der Meinung sei, dass die Jugendverbandsarbeit auf hauptamtliche Vollzeitstellen angewiesen sei, um mitzuhelfen die Jugend- und Jugendverbandsarbeit wieder zu aktivieren.

Hannah von der SKJ stimmt dem Antrag grundsätzlich zu. Allerdings hat die SKJ das Problem, dass der Antrag sich vor allem an kleinere und mittlere Verbände richtet. Man erkennt das Problem der fehlenden hauptamtlichen Strukturen bei den kleineren Verbänden, aber für die SKJ sei es ein Problem, dass man aus dem Antrag herausfällt. Ein weiteres Problem ist, dass man sich als SKJ nicht vorstellen kann, wie diese geforderten Stellen den vielen und sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der vielfältigen Verbände gerecht werden können. Da die SKJ zwar Hauptamt hat, aber sich gleichermaßen um sehr viele Vereine kümmern muss, kommt das bisher vorhandene Hauptamt nicht mit der vielen Arbeit hinterher und man schaffe es nicht den vielen Bedarfen nachzukommen. Deshalb fordert man als SKJ, dass die SKJ auch eine Stelle im Zuge des Antrags bekommt. Nicht zuletzt kämen 55% aller Mitglieder des SJR von der SKJ.

Es wird aus dem Plenum zurückgemeldet, dass es nicht sehr positiv daherkommt, dass man sich als SKJ als größter Verband hervorhebt.

Lutz Wöhrle stimmt der Kritik des SKJ zu. Er beklagt die Wortwahl des Antrags, dass große Verbände eher noch in der Lage seien die Defizite durch Corona zu kompensieren. Diese Annahme sei schlichtweg falsch. Aus diesem Grund wünscht er sich, dass man diese Textpassage rausnimmt. Er erhoffe sich, dass sowohl die kleinen als auch die großen Verbände von diesen geforderten Stellen profitieren würden. Dies könnte auch zu guten Synergien unter den Verbänden führen.

Christian Kreklau sagt, dass er den Passus „kleinere und mittlere Verbände“ im Antrag zwar als sinnvoll erachtet wurde, aber dass man durchaus dazu bereit wäre diesen Punkt abzuändern.

Nina Wellenreuther meldet zurück, dass in dem Antrag drinstehe, dass man sich die Finanzierung von Bund und Land wünsche. Sie fragt nach, was genau man machen wolle, wenn Bund und Land keine Gelder zur Verfügung stellen. Es wird zurückgemeldet, dass der Antrag sich grundsätzlich an den Gemeinderat / Haushalt der Stadt Mannheim richte.

Karin lässt über den Antrag, den Beschluss abzuändern, abstimmen:

Beschluss: Die Delegierten beschließen einstimmig: Der Satz „Große Verbände können kompensieren...“ soll gestrichen werden. Und der Passus: „kleinen und mittleren Verbände“ wird durch „Mitgliedsverbände“ ersetzt. **Alle Mitgliedsverbände des SJR sollen Unterstützung erfahren können.**

Die SKJ meldet zusätzlich zurück, dass man als SKJ noch grundlegend andere Herausforderungen habe als die anderen Verbände und stellt die Nachfrage wie man die SKJ in diese geforderten Stellen integrieren wolle. Begründet wird die besondere Lage damit,

dass man als SKJ Mitglied beim SJR sei, aber nicht die einzelnen Vereine, und dass es häufig unterschiedliche Corona-Verordnungen für den Sport und für die Jugendarbeit gibt.

Manfred antwortet, dass die Dachverbandsproblematik nicht nur die SKJ betrifft, auch etwa die kirchlichen Träger sind als Dachverbände Mitglied des SJR.

Aus dem Plenum kommt die Rückmeldung an die SKJ, dass es zuvorderst darum gehen sollte die geforderten Stellen erst einmal zu bekommen. Die Belange der einzelnen Verbände sollen in einem zweiten Schritt dann näher beleuchtet werden.

Beschluss: **Die Delegierten beschließen einstimmig den Antrag des JUZ und der Falken in der geänderten Form als Antrag der MV an den Haushalt 2022 ff. der Stadt Mannheim zu stellen.**

Karin fasst also den Auftrag durch die MV wie folgt zusammen: GST und Vorstand sollen vor den baldigen Haushaltsberatungen der Stadt den Antrag an Politik und Verwaltung schicken. Alles Weitere müsse man später verhandeln.

TOP 10 Jugendbeirat – Nachwahl der Delegierten

Theo erklärt noch einmal grundsätzlich den Jugendbeirat, dessen Aufgaben und die geplante Neuausrichtung. Aktuell kann der SJR noch bis zu 5 TN an den Jugendbeirat delegieren. Da es derzeit nur 3 Delegierte des SJR gibt wird die Nachfrage gestellt, ob es noch Interessierte gibt, welche sich an dem Prozess beteiligen möchten.

Hannes Morgenthaler ermutigt die Anwesenden dahingehend, dass das Engagement im Jugendbeirat auch nicht allzu zeitaufwändig ist und dass man mit viel Know-How durch 68DEINS! betreut wird.

Christian Kreklau sagt, dass Stefan Krauß von den Falken wohl Interesse habe. Dieser würde sich bald melden.

TOP 11 Jubiläum 75 Jahre Stadtjugendring

Karin erinnert an die bereits verschickte Einladung zum Jubiläumsfest. In den nächsten Tagen werden auch die Zahlen mitgeteilt, wie viele Menschen aus den Verbänden kommen können. Die Veranstaltung wird in 2G stattfinden und dennoch wird appelliert sich testen zu lassen. Suhail bewirbt die Werbekampagne auf Instagram und bittet die Anwesenden, den Inhalten der Werbekampagne zu folgen.

TOP 12 Termine 2022

Manfred verweist auf die Terminliste, welche er im Vorfeld verteilt hat und bittet um Rückmeldung ob die Termine so weitestgehend in Ordnung seien.

Die SKJ teilt mit, dass die Special Olympics am 13.07.22 in Mannheim eröffnet werden und sie dort involviert ist.

TOP 13 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Themen. Suhail bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die MV.

F.d.Protokoll: Sefa Yeter

**Beschluss der
Mitgliederversammlung des
Stadtjugendring Mannheim e.V.**

am 10.11.2021



Corona-Folgen auffangen – Unterstützung für die Mitgliedsverbände und die Offene Jugendarbeit

Begründung:

Jugendverbandsarbeit beruht in einem hohen Maß auf einem breiten Engagement junger Menschen, die sich für eine gewisse Zeit (ein paar Monate/Jahre) aktiv in ihrem Verband einbringen und dort ehrenamtlich ihre Zeit einbringen und wiederum neue Menschen für ihr Ehrenamt begeistern. Für die Organisation, Planung, und Leitung von Gruppenstunden, Veranstaltungen, Ausflügen, Fahrten und Lagern. Die aktive Zeit in einem Verband beschränkt sich meist auf wenige Jahre, bevor junge Menschen wegen Beruf, Studium oder Familie wieder andere Herausforderungen in ihrem Leben übernehmen und häufig auch den Ort wechseln.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben den eingespielten Rhythmus der ständigen Erneuerung der aktiven Jugendverbänder*innen eingeschränkt bis komplett unterbrochen. Dadurch sind ganze Jahrgänge an potenziellen Ehrenamtlichen nicht in die Position gekommen, Verantwortung in ihren Verbänden zu übernehmen.

Die Übergangsphase zu einer „Nach-Pandemie-Normalität“ ist zum einen immer noch belastet durch einen hohen bürokratischen Informations- und Organisationsaufwand, um die jeweils aktuellen Corona-Verordnungen und -Auflagen zu erfüllen und zu kommunizieren. Zum anderen belasten die zahlreichen Ungewissheiten, in welcher Form Jugend(verbands)arbeit mit den Folgen von Corona umgehen muss, das ehren- und hauptamtliche Personal in einer bisher nicht gekannten Intensität.

Die bisher beschlossenen und gewährten Hilfen zur Bewältigung der Pandemie-Folgen setzen darauf, wirtschaftlichen Schaden von den Verbänden abzuwenden und sie finanziell handlungsfähig zu halten. Dort wo dieses Geld fließt, ist es hochwillkommen und eine große Hilfe. Aber auch dies bedarf eines bürokratischen und somit personellen Aufwandes, den nicht alle Verbände leisten können. Nun geht es aber neben der finanziellen Ausstattung der Jugendverbände auch darum, ehrenamtliche Strukturen zu erhalten oder neu aufzubauen, die nach mittlerweile 20 Monaten Pandemie in vielen Verbänden stark zurückgegangen sind.

Nach ausführlicher Diskussion sind die Verbände im Stadtjugendring Mannheim zu dem Schluss gekommen, dass eine stärkere personelle Unterstützung der Jugendverbände und der Offenen Jugendarbeit geeignet ist, die Pandemie-Folgen für die Verbände und Einrichtungen zumindest teilweise aufzufangen bzw. zukünftige Mehrbelastungen zu verringern.



Beschluss:

Der Stadtjugendring Mannheim e.V. fordert vom Gemeinderat für die kommenden sechs Jahre Mittel zur Einrichtung von drei Vollzeitstellen für die Unterstützung der Jugendverbandsarbeit und der offenen Jugendarbeit. Zwei Stellen sollen bei der Geschäftsstelle des Stadtjugendringes angesiedelt werden um Mitgliedsverbände zu unterstützen. Eine Stelle soll die Offene Jugendarbeit unterstützen und bei der Jugendförderung angesiedelt werden. Zur Finanzierung sollte die Verwaltung der Stadt Mannheim auf Mittel aus den Aufhol- und Investitionspaketen von Land und Bund zurückgreifen (z.B. „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des BMFSJ).